

Vita Gunter Dueck

Stand: April 2008

Gunter Dueck, Jahrgang 1951, lebt mit seiner Frau Monika, mit Anne (25) und Johannes (22) in Waldhilsbach bei Heidelberg. Er studierte von 1971-75 Mathematik und Betriebswirtschaft, promovierte 1977 an der Universität Bielefeld in Mathematik. Er forschte 10 Jahre mit seinem wissenschaftlichen Vater Rudolf Ahlswede zusammen, mit dem er 1990 den Prize Paper Award der IEEE Information Theory Society für eine neue Theorie der Nachrichten-Identifikation gewann. Nach der Habilitation 1981 war er fünf Jahre Professor für Mathematik an der Universität Bielefeld und wechselte 1987 an das Wissenschaftliche Zentrum der IBM in Heidelberg. Dort gründete er eine große Arbeitsgruppe zur Lösung von industriellen Optimierungsproblemen und war maßgeblich am Aufbau des Data-Warehouse-Service-Geschäftes der IBM Deutschland beteiligt. Gunter Dueck ist einer der IBM Distinguished Engineers, IEEE Fellow, Mitglied der IBM Academy of Technology und korrespondierendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen. Er arbeitet an der technologischen Ausrichtung der IBM mit, an Strategiefragen und Cultural Change. Er ist Mitglied im Präsidium der DMV (Deutsche Mathematiker-Vereinigung) und des Strategiekreises Informationsgesellschaft der BITKOM.

Er publizierte satirisch-philosophische Bücher über das Leben, die Menschen und Manager: *E-Man* (2. Aufl. 2002), *Die Beta-Inside Galaxie* und *Wild Duck* (3. Auflage 2003). Seine ganz eigene Philosophie erschien in drei Bänden: *Omnisophie: Über richtige, wahre und natürliche Menschen* (2. Auflage 2004), *Supramanie: Vom Pflichtmenschen zum Score-Man* (2003) und *Topothesie: Der Mensch in artgerechter Haltung* (2004). Der Springer-Verlag publiziert seine Werke unter der eigenen Rubrik *Dueck's World*.

Blutleere und Hirnlosigkeit standen im Mittelpunkt seines Schaffens 2006: In seinem ersten Roman *Ankhaba* finden Vampire die Erklärung der Welt. Das Buch *Lean Brain Management – Erfolg und Effizienzsteigerung durch Null-Hirn* warnt satirisch-sarkastisch vor einem ökonomischen Horror-Szenario der Verdummung der Menschen und der Callcenterisierung der Arbeit. Dieses Buch wurde gleich nach Erscheinen von der Financial Times und getAbstract zum „Wirtschaftsbuch des Jahres 2006“ gekürt. 2008 erschien *Abschied vom Homo Oeconomicus* bei Eichborn – ein Buch über fast zwangsläufige ökonomische Unvernunft.